

Auhausener Ortsentwicklung schreitet voran: Diese Projekte sind geplant



Neben dem ehemaligen Kloster soll ein künftiger „Wörnitzpark“ die Mühle, den Pfarrgarten und die ortsnahe Auenlandschaft aufwerten.

Bild: Robert Kausler

PLUS + In seiner jüngsten Sitzung entscheidet der Gemeinderat Auhausen über den weiteren Fahrplan.

VON ROBERT KAUSLER

Das staatliche Städtebau-Förderprogramm sowie das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK) als ein zukunftsweisendes Projekt zur Ortsentwicklung sind in der Gemeinde [Auhausen](#) voll im Gange. Bürgermeister Martin Weiß gab bei seiner Begrüßung im Gemeinderat einen Ausblick auf den zeitlichen Ablauf des Projekts. Es handle sich um einen „dynamischen Prozess und eine Perspektive über die nächsten zehn bis 15 Jahre“, wie Weiß sagt. Das Konzept nehme nunmehr erst Fahrt auf.

Der geschäftsleitende Beamte der Verwaltungsgemeinschaft [Oettingen](#), Günther Schwab, stellte dazu den Fahrplan sowie die künftigen Fördermöglichkeiten für die Gemeinde und die Bürger vor: Nachdem das Entwicklungskonzept unter großer Bürgerbeteiligung inzwischen weit gediehen sei, sei es an der Zeit, einen konkreten Maßnahmen-Katalog zu erstellen. Die Beteiligung der Behörden, so Schwab, sei bereits angelaufen.

Es soll ein Nachschlagewerk für Auhausen geben

Der Gemeinderat hat in diesem Zuge auch eine Kurzfassung des Entwicklungskonzept-Berichts in Handbuch-Format in Auftrag gegeben. Damit soll es künftig ein Nachschlagewerk für die Gemeinde sowie für alle interessierten Haushalte geben. Das Buch soll alle innerörtlichen Bauwerke im Sanierungsgebiet, das Ergebnis der detaillierten Bürgerbefragung, eine Zusammenfassung aller bestehenden kommunalen Planungen (beispielsweise Regionalplanung; Planungen zu Kloster und Prälatur) und den laufenden Projektaufgaben – zum Beispiel Hochschule Augsburg zur Ortsdurchfahrt Staatsstraße 2221 – beinhalten.

Weiter wurde im Gemeinderat mit jeweils einstimmigen Beschlüssen die Einrichtung einer Sanierungsbetreuung als Unterstützung der Verwaltung für die fachlichen Stellungnahmen, die Ausarbeitung eines Leistungsbildes für ein kommunales Förderprogramm und die von der Regierung geforderte Machbarkeitsuntersuchung mit Nutzungskonzept zum „Herzstück der Maßnahme“, der Prälatur-Sanierung samt dem historischen Umfeld, auf den Weg gebracht.

Als ein erstes Impuls-Projekt für die Gemeinde sowie als Startschuss der praktischen Arbeit und Umsetzung der städtebaulichen Förderung wurde ausführlich über die zu einem möglichen „Wörnitzpark“ im Nahbereich von Kloster, Pfarrgarten und Mühlenviertel geplante Steganlage diskutiert.

Die ebenfalls laufende und auf mehrere Monate angelegte Sanierung der Entwässerungseinrichtung in der Klosterstraße von Auhausen bringt laut Bürgermeister Weiß immer wieder neue „Überraschungen“ zutage. Deshalb waren außerplanmäßige Mittel für die Entsorgung von teerhaltigem Material (24000 Euro), für einwalzbare Kanaldeckel (4000 Euro) und dem Umbau der gemeindlichen Entwässerungsanlagen für die Mehrzweckhalle und die Gemeindekanzlei (15000 Euro) zu bewilligen.

Neben aller innergemeindlicher Bautätigkeiten wurde im Gemeinderat auch die anstehende Entscheidung zu Sanierung oder Neubau einer Schul-Turnhalle des Schulverbands Oettingen diskutiert. Unter Einbeziehung aller finanzieller Aspekte komme demnach aktuell weder eine Generalsanierung noch ein Neubau in Frage, so der Tenor im Gemeinderat. Die Gemeinde Auhausen schließt sich der Auffassung der weiteren Verbandsgemeinden an, vorerst die Haustechnik zu sanieren und das Gebäude aus dem Jahr 1972 damit weitere fünf bis zehn Jahre in Betrieb zu halten. Anschließend wolle man sich auf einen Neubau konzentrieren.